

Digitaler Peer-Learning Ansatz zur Förderung von Feedbackkompetenz: Experimentelle Studie zum Vergleich video- vs. textbasierter Reflexion im Praktikum

Alexander Gröschner & Susi Klaß, Friedrich-Schiller-Universität Jena

Peer-Coaching wird ein hohes Potenzial für die Professionalisierung von (angehenden) LehrerInnen zugesprochen. Dennoch kommt es innerhalb der LehrerInnenbildung bisher nur geringfügig zu einer systematischen Integration von Peer-Learning/Peer-Coaching Ansätzen (Lu, 2010). Um den Lernertrag zu erhöhen und gleichsam die Kompetenzen im Geben und Empfangen von Feedback zu fördern, sollten den Lernenden klare Strukturen für systematische, gegenseitige Rückmeldungen bereitgestellt werden (Baeten & Simons, 2014; Thurlings et al., 2013). Erste Studien verweisen auf positive Befunde in der Reflexions- und Beobachtungskompetenz angehender LehrerInnen unter Einsatz onlinebasierter Videofeeds (Kleinknecht & Gröschner, 2016). Mit Blick auf den aktuellen Forschungsstand lässt sich indes ein Desiderat hinsichtlich experimenteller Studien zugunsten des Vergleichs text- vs. videobasierter Reflexion erkennen. Unter Einsatz einer digitalen (videobasierten) Lernumgebung werden innerhalb der vorliegenden Studie Veränderungen der Feedbackkompetenz mittels einer neu entwickelten Skala erfasst.

Die Studie, welche an der Universität Jena durchgeführt wurde, bezieht sich auf eine Stichprobe von $N = 202$ Studierenden, die im 5. bzw. 6. Fachsemester Gymnasial- und Regelschullehramt studieren. Die Studierenden wurden randomisiert drei Gruppen zugeteilt. In der Interventionsgruppe 1 (Video) ($n = 67$) erhielten die Studierenden den Auftrag, eine eigens gehaltene Unterrichtsstunde zu videografieren und eine kriteriengeleitete Sequenz dieser aufgezeichneten Stunde (ca. 5-8 Minuten) innerhalb der digitalen Lernumgebung der Peer (Kleingruppe á 3-4 Studierende) zur Kommentierung zur Verfügung zu stellen. Die

Studierenden der Interventionsgruppe 2 (Text) ($n = 69$) hospitierten sich gegenseitig und stellten sich ebenfalls, basierend auf den angefertigten Hospitationsprotokollen, innerhalb der digitalen Lernumgebung gegenseitig ein Peer-Feedback zur Verfügung. Innerhalb der Kontrollgruppe ($n = 66$) wurden ebenfalls Unterrichtserfahrungen reflektiert, allerdings unsystematisch und unter Verzicht auf die digitale Lernumgebung. Im Sinne des Mixed Methods Designs wurde die Feedbackkompetenz der Lehramtsstudierenden quantitativ unter Einsatz einer neu entwickelten Skala zur Selbsteinschätzung untersucht ($\alpha > .70$). Gleichsam wurde auf qualitativer Ebene das ausformulierte Peer-Feedback hinsichtlich Qualität (Dreischnitt aus Beschreiben, Erklären, Formulieren von Alternativen) und Rahmung (Feedbacklevel nach Hattie & Timperley (2007): Aufgabe, Prozess, Selbstregulation) inhaltsanalytisch ausgewertet ($ICC > .70$).

Im Rahmen des Vortrags werden erste Ergebnisse der quantitativen und qualitativen Analyse vorgestellt.

Literatur

- Baeten, M. & Simons, M. (2014). Student teachers' team teaching: models, effects, and conditions for implementation. *Teaching and Teacher Education* 41, 92–110.
- Hattie, J. & Timperley, H. (2007). The power of Feedback. *Review of Educational Research*, 77, 81–112.
- Kleinknecht, M. & Gröschner, A. (2016). Forstering preservice teachers' noticing with structured video feedback: Results of an online- and video-based intervention study. *Teaching and Teacher Education*, 59, 45–56.
- Lu, H.-L. (2010) Research on peer coaching in preservice teacher education – A review of literature. *Teaching and Teacher Education*, 26, 748–753.

Thurlings, M., Vermeulen, M., Bastiaens, T. & Stijnen, S. (2013). Understanding feedback: A learning theory perspective. *Educational Research Review*, 9, 1–15.